

## Getreidegallmücken

Gelbe Weizengallmücke (*Contarinia tritici*)

Orangerote Weizengallmücke (*Sitodioplosis mosellana*)

### Schadbild

Zur Zeit der Milchreife sind bei den verschiedenen Getreidearten, besonders aber bei Weizen, in den Kornanlagen mehrere bis viele (durchschnittlich 6) gelbe oder eine bis zwei orangerote Maden, oft auch beide Arten zugleich, anzutreffen. Die Kornausbildung unterbleibt entweder völlig oder es entsteht ein Schmachtkorn.

In Befallsjahren, die in unregelmäßigen 10 bis 20jährigen Perioden auftreten, verursachen die Gallmücken bedeutende Qualitäts- und Mengenverluste.

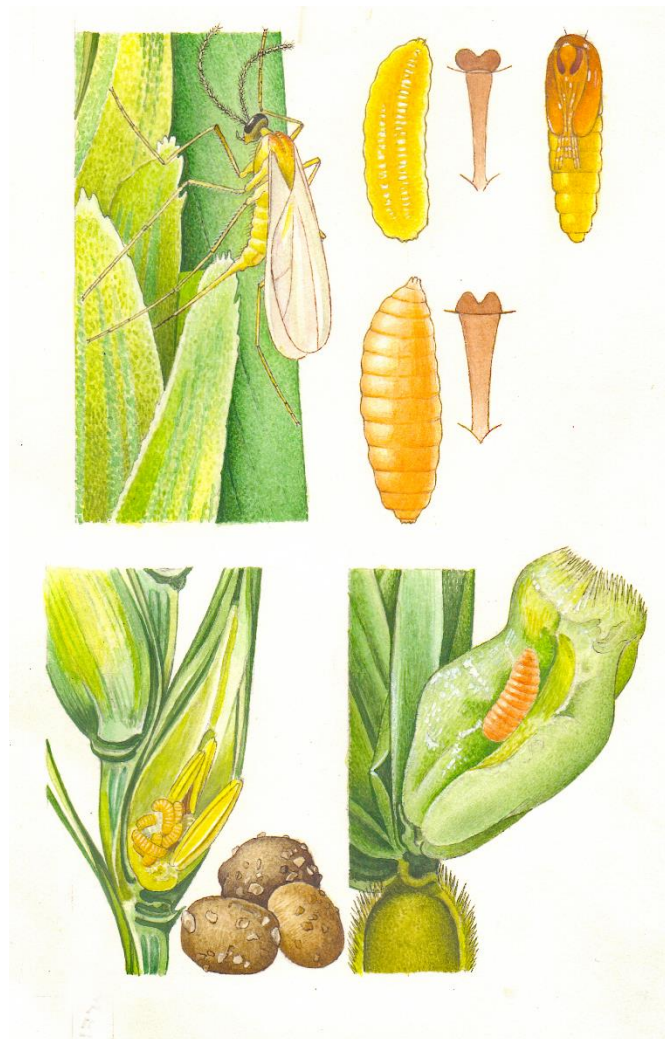


Abbildung: P. P. Kohlhaas

### Schaderreger

Gelbe Weizengallmücke: Die Eiablage der winzigen, blassgelben Mücke erfolgt ab Ende Mai, das ist zur Zeit des Beginns des Ährenschiebens, in den Abendstunden. Aus den hinter die Spelzen geschobenen Eiern schlüpfen nach wenigen Tagen die Maden und suchen den Fruchtknoten auf, der bei Anwesenheit von mehr als 5 Larven abstirbt und verfault. In

Befallsjahren kann man je Ähre 200 Maden und mehr feststellen. Nach drei Wochen sind sie erwachsen, ca. 2 mm lang und von zitronengelber Farbe. Nach kurzen Niederschlägen, wenn die Spelzen klaffen, verlassen sie die Ähren und überwintern im Boden in einem Kokon. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr knapp unter der Erdoberfläche. Eine Generation jährlich.

Orangerote Weizengallmücke: Die größere, orangerote Mücke fliegt etwas später als die vorgenannte Art (kurz vor der Blüte). Die Eier werden in die Kornanlagen einzeln abgelegt, so daß je Korn selten mehr als 1 bis 2 orangerote Maden zu finden sind. Befallene Körner zeigen kümmerwuchs und Verkrüppelungen und gelangen bei der Getreidereinigung größtenteils in die Abfälle. Die erwachsenen Larven bleiben zunächst in den Ähren, werden aber bei der Ernte durch den Mähdruschvorgang auf dem Acker verstreut und überwintern in der Erde ohne einen Kokon zu spinnen. Die weitere Entwicklung verläuft so wie bei der Gelben Weizengallmücke. Eine Generation jährlich.

### **Gegenmaßnahmen**

Übermäßiger Halmfruchtanteil in der Fruchtfolge verstärkt die Gallmückenschäden außerordentlich. Winterweizensorten mit frühen bis mittelfrühen Ährenschiebterminen sind im Durchschnitt der Jahre am meisten gefährdet. Die Wirtschaftlichkeit chemischer Bekämpfungsmaßnahmen ist nur in starken Gallmückenjahren gegeben, die sich jedoch schon Jahre vorher durch allmählichen Befallsanstieg anzeigen. Die Kontrolle über die Notwendigkeit einer Behandlung erfolgt zu Beginn des Ährenschiebens (Gelbe Weizengallmücke) bzw. eine Mücke je zwei Ähren (Orange Weizengallmücke).

Die Bekämpfung richtet sich gegen die Mücken sobald die Schadensschwelle überschritten wird. Oft genügt eine Randbehandlung der Felder.